

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 24 (1983)
Heft: 21

Rubrik: Stell Dir vor, die Friedensbewegung demonstriert - und keiner schaut hin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum 5. November 1983

Stell Dir vor, die Friedensbewegung demonstriert – und keiner schaut hin

Dafür gäbe es gute Gründe:

Weil die Friedensbewegten ihre ganze Kraft gegen noch nicht installierte Nato-Raketen einsetzen, aber nicht gegen jenes bestehende, auf uns gerichtete mörderische Arsenal der Sowjetunion, das die Nato-Nachrüstung erst notwendig macht.

Weil die Friedensbewegten sich bis zum heutigen Tage weder von den Kommunisten in den eigenen Reihen noch von den Zielen der Kreml-Führung distanziert haben.

Weil die Friedensbewegten den amerikanischen Versuch verdammen, den Pluralismus in Nicaragua aufrecht zu erhalten, während sie die Errichtung von Diktaturen in Äthiopien und Angola durch die Sowjetunion und ihre Trabanten einfach «vergessen» haben.

Weil die Friedensbewegten die nachrüstungsberiten Politiker zu Kriegstreibern stempeln, während sie dem ehemaligen Leiter des sowjetischen Staatssicherheitsdienstes KGB und jetzigen Parteichef Andropow jeden Propaganda-Trick als Ausdruck des Friedenswillens abnehmen.

Weil die Friedensbewegten den 1. September als internationalen Friedenstag feierten, während sie gegen den Abschuss des südkoreanischen Passagier-Flugzeuges am Abend des 31. August weder protestierten noch demonstrierten.

Weil die Friedensbewegten die sowjetische Version vom «Spionageflugzeug» kolportierten, während sie die erwiesenen Spionageunternehmen sowjetischer U-Boote gegen das neutrale Schweden und andere skandinavische Länder nicht zur Kenntnis nehmen.

Weil die Friedensbewegten immer wieder einseitige Vorleistungen vom Westen verlangen, die dieser in der Entspannungsphase erbracht hat – und die von der Sowjetunion mit einer beispiellosen Aufrüstung beantwortet worden sind.

Weil die Friedensbewegten bloss die Kriegsangst schüren, um die Friedensliebe zu missbrauchen.

Schweizerisches Ost-Institut